

**Pulsnitzer Anzeiger 35(2024)11, S. 8 (26.10.2024)**

## **Auf dem Weg zur 25: Gedenktafeln Nummer 20 und 22 für den Pulsnitzer Rundweg**



**Mitstifterin Evelin Rietschel (links) bzw. Mitstifter Daniel Behnisch (rechts) neben den Gedenktafeln Nummer 22 und 20 (Fotos: M. Eckardt)**

Dank des großzügigen Sponsorings zweier bekannter Pulsnitzer Stifter konnten unlängst zwei weitere Gedenktafeln zur Komplettierung des Pulsnitzer Rundweges angebracht werden. Tafel Nummer 20 befindet sich am Standort Bahnhofstraße 4 und erzählt am Beispiel der Gebäude Bahnhofstraße 4 sowie Kamenzer Straße 1 einiges über die Geschichte der darin untergebrachten Gewerbe bzw. Institutionen. Wo heute zum Beispiel der Fliesenfachbetrieb Behnisch der Stifter Daniel & Evelyn Behnisch seinen Sitz hat, residierte in früheren Zeiten die „Honigkuchen- und Lebkuchenfabrik“ von Heinrich Bubnick, später das Café Sattler. In der Bahnhofstraße 4 war vor dem Umzug in den Neubau an der Poststraße das Kaiserliche Postamt untergebracht. Tafel Nummer 22 am Standort Robert-Koch-Straße 8/Ecke Herrenhausplatz – gestiftet von Evelin und Frank Rietschel – widmet sich einem Grundstück bzw.

Gebäude, das sich seit 1730 im Besitz der Familie Rietschel befindet. Die erste Nutzung geht auf den Seiler Johann George Rietschel zurück. 1879 gründete Franz Fritsch, der Pflegevater von Johannes Rietschel, in dem Haus ein Kolonialwaren-, Tabak- und Zigarrengeschäft. Da das bestehende Gebäude einer Verbreiterung der damaligen „Langen Straße“ weichen musste, errichtete Johannes Rietschel 1908 den jetzigen repräsentativen Jugendstilbau. An der Fassade der Hausfront zeugen die Firmensignets zwischen der ersten und zweiten Etage von den hier einst ansässigen Handwerkstraditionen vergangener Zeiten – Seilerei und Feinkostproduktion „Franz Fritsch Feinkost“, der Bienenkorb steht symbolisch für den Fleiß der Kaufleute. Die Montage beider Tafeln besorgten Holger Wehner und Bertram Megel vom Pulsnitzer Heimatverein.

**Dr. Michael Eckardt**